

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

8 (10.1.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-533242](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-533242)

Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postämter nehmen
Bestellung an entgegen. — Für die Stadtadmonenten incl. Bringsohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Corpusspille oder deren Namen:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Weserthum 15 S.
Druck und Verlag von G. R. Richter & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 8.

Donnerstag den 10. Januar 1901.

111. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 8. Jan. Zu der heutigen Vollversammlung des Deutschen Handelstages hatten sich zahlreiche Vertreter der Handelskammern, der kaufmännischen Korporationen und wirtschaftlichen Vereine eingefunden. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildeten der Zolltarif und die Handelsverträge. Der Berichterstatter, Generalsekretär des Handelstages, Soetbeer, brachte einen Antrag ein, wonach der Handelstag für langfristige Handelsverträge, Herabsetzung und Bindung der Zölle, Gewährung der Meißbegünstigung und gegen den Doppeltarif, die Einführung der Wertzölle und Abschaffung oder Verklammerung der Zollkredite sich ausspricht, ferner die gegen die Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel sprechenden schweren Bedenken hervorhebt und schließlich die Erwartung ausdrückt, daß zur Vertretung von Industrie und Handel den berufenen Körperschaften Gelegenheit gegeben werde zu rechtzeitiger Aeußerung über den Entwurf eines neuen Zolltarifs. Staatssekretär Graf Posadowsky sprach, den Handelstag begrüßend, die Ueberzeugung aus, daß die deutsche Industrie und der Handel, welchen infolge unverkennbarer Neigung der Kulturstaaten, sich handelspolitisch zu genügen, im neuen Jahrhundert noch mehr als bisher der Kampf mit dem ausländischen Absatz bevorsteht, durch gute Erzeugnisse sowohl die alten Märkte erhalten, als auch neue Absatzquellen erschließen werden. Redner schloß, er wünsche, daß der Deutsche Handelstag beitragen möge zum Ausgleich der wirtschaftlichen Interessen.

Der Krieg in Südafrika.

Eine englische Dame, welche speben aus der Kapkolonie in Amsterdam eingetroffen ist, überbrachte einer friesischen Familie folgenden Brief ihres Sohnes über den Zustand der Buren unter Dewet: „Mehr und mehr Stimmen erheben sich in den Kommandos, welche darauf antragen, nach Süden in die Kapkolonie zu ziehen. Denn hier macht es einem kein Vergnügen mehr zu kämpfen, da die Engländer überall, wo gekämpft wurde, alles dem Boden gleich machen. Ich bin deshalb fest überzeugt, daß im neuen Jahr verschiedene Kommandos in der Kolonie,

in Natal und Biqualand herumzuziehen werden. Groß werden diese Kommandos nicht sein, denn wir verteilen uns gegenwärtig in kleine Haufen, welche jedoch dermaßen Fühlung mit einander haben, daß in kurzer Zeit ein paar hundert besammeln sind, um „Kbaki“, sobald er von einem Ort zum andern schleicht, wie Bracken ein Wildschwein, bei den Ohren zu nehmen.

Wir haben damit folgende Absicht: 1) wollen wir uns nicht fangen lassen; 2) werden wir nicht so leicht totgeschossen und 3) haben wir stets Chance, mit dem Feinde in Verührung zu kommen. Auf solche Weise können wir im Feld noch recht alt werden. Daß der Krieg wegen Mangels an Lebensmitteln beendet werden wird, ist bei unserer geringen Stärke nicht wohl anzunehmen. Ein paar hundert Buren finden überall für ein paar Tage Mundvot. Und wenn die Engländer Transvaal und Orange-Brystaat platt gebrannt haben, dann gehen wir einfach nach dem Süden und leben auf Kosten der englischen Unterthanen. Patronen haben wir in Hülle und Fülle. Ich höre, daß in Transvaal die Mausepatrone; alle sind und daß, zum großen Mergel der Engländer, die Buren mit Martini Penny schießen, welche besser töten als das gewöhnliche Mause. Viele unserer Leute benutzen aus diesem Grund das Martingewehr, obgleich das Mause leichter ist und weiter schießt; letzteres ist kein Vorteil mehr, da wir unsere Kanonen vergraben haben. Von den Martini-Patronen sind noch 40 Millionen vorräthig; schade, daß das Pulver nicht rauchlos ist. Auch im Brystaat ist noch viel Munition, wohl hat jedes Kommando nur einen oder zwei Mausepatronen (sämtliche Ochsenwagen sind abgeschafft, die mit Munition beladen sind, aber es sind überall Patronen in Hülle und Fülle vergraben. Und dann bleiben uns auch noch die erbeuteten Lee-Netford-Gewehre mit Patronen übrig. In 1880 hatte bei Ausbruch des Krieges jeder Bur nur vier Patronen; nach einigen Gefechten jedoch gab es solche in Ueberfluth.

Mit unsern Kleidern allerdings sieht's traurig aus. Wir ziehen den gefangenen Tommyns wohl immer ihre Kleider aus, aber das Zeug taugt nicht viel; dafür sorgen die Armeelieferanten. Die Tommyns thun uns ja recht leid, wenn sie im Hemd den Marsch nach ihrem Knop

antreten müssen, aber wir können doch nicht ohne Hosen zu Pferde sitzen. Es sieht wirklich komisch aus, wenn die ausgekleideten Tommyns im Gänsemarsch ihrem Lager zusteuern; sie sehen dann wirklich aus wie eine Heerde Gänse. Merkwürdig, daß keiner von ihnen Strümpfe trägt. Da ich solche schon seit acht Monaten entbehre, suche ich eifrig danach; aber wie vielen Tommyns ich auch schon die Stiefel habe ausziehen lassen, ich kann keine finden.

Kapstadt, 7. Jan. Amtlich wird nach London gemeldet: Die Buren dringen unaufhaltsam auf unerwarteten Punkten der ganzen Linie vor. Es ist unmöglich, die Gefahr der Lage zu übertreiben; mehr Truppen sind sofort dringend notwendig. Die Engländer der umliegenden Ortschaften flüchten panikartig nach Kapstadt hinein; alle verfügbaren Marinetruppen, Polizei und Freiwillige rücken aus, um eine Verteidigungslinie um Kapstadt zu bilden. Zwei weitere Burenkommandos unter Delarey und Steenkamp erschienen vor Naauport und de Vaar und halten die diese beherrschenden Höhen besetzt. Eine Versammlung von dem Afrikanerbund angehörigen Mitgliedern des Parlaments hat beschlossen, Merriman, Sauer und Hofmeyr nach England zu entsenden, um über den Stand der Dinge der Regierung, dem Parlament und dem Volke Vorstellungen zu machen.

Bloemfontein, 8. Januar. Wie verlautet, ist eine aus einflussreichen Personen bestehende Friedenskommission in Bildung begriffen, um Dewet, Steijn und andere Burenführer des Oranjerestaats aufzusuchen, um denselben die Bedingungen der Proklamation Lord Kitcheners in Bezug auf die freiwillige Ergebung des Burghers auseinanderzusetzen und sich zu bemühen, um dieselben zur Uebergabe zu überreden.

Aus China.

Paris, 8. Jan. Der Minister des Auswärtigen, Delcassé, teilte dem Ministerrat Nachrichten aus China mit und bestätigte insbesondere die Zustimmung des chinesischen Kaisers zu der Kollektivnote der Mächte und die am 28. vorigen Monats in Singanfu erfolgte Hinrichtung Jühsjens, eines der Hauptschuldigen, gegen den die Mächte eine schwere Bestrafung verlangt hatten.

Auf der Woge des Glücks.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

„Palmer,“ begann der junge Mann mit Anstrengung von neuem und wies mit der ausgestreckten Hand auf das Bild, „das ist meine Frau.“

Der Angeredete zuckte leicht zusammen.

„Marcel, ist es möglich, Sie sind verheiratet?“

„Seit achtzehn Monaten — ja. Nicht wahr, ich sehe nicht aus wie ein Ehemann und ich führe auch nicht das Leben eines Ehemanns hier in München. Aber was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden — heißt's nicht so? Wir jedoch sind geschieden voneinander und das ist mein Elend — mein Elend!“ Er ließ die zusammengefalteten Hände sinken und sah wieder nach dem Bilde.

„Ja, ja, so war sie, als ich sie zuerst sah, so ist sie noch heute, meine süße, taufrische Heideblüte. Hätte ich sie bei mir gehabt, immer und immer, es wäre alles anders gewesen. Wenn ein Mensch auf der weiten Welt Macht über mich, so ist sie es; sie lenkt mich mit ihren Augen; sie hält mein Herz in ihren Händen; sie regiert meinen leichten Sinn — die Welt, die arge Welt hätte mir nichts anhaben können. Aber so. Mich zehrt die Sehnsucht auf; — wissen Sie, wie das ist, mein besonnener Palmer, wenn die den Menschen paßt und festhält und ihn zum Knechte, zum Narren, zum Kinde macht? Da will man vergessen, vergessen um jeden Preis, und man trinkt, man spielt, man fährt ein liebes Leben, anderen und sich selbst zum Tode, bis man im Sumpf steht bis an die Brust und kann nicht mehr heraus, und drüben winkt das gelobte Land mit Duellen, aufgehen und grünem Rasen. Verborgnen hab' ich mein

höchstes Gut; wie ein Dieb schleiche ich mich hin zu meinem Schatz, und er, den es ein Wort kostete, ein einziges, armseliges Wort und einen Ferkelzug, der mir dies eine letzte Mal hilft in meiner Not, er ist mein Feind und ich muß zu Grunde gehen.“

„Sie müssen nicht, Marcel. Kommen Sie, vertrauen Sie sich mir ganz an. Ich habe Verbindungen von Einfluß, kann ich es nicht allein, so können es andere mit mir gemeinsam ins Werk setzen, Ihnen zu helfen. Werfen Sie Stolz und Scheu beiseite und sprechen Sie offen, der Freund zum Freunde; denn ich habe Sie lieb, Marcel.“

Der junge Mann erhob sich und reichte Palmer wortlos beide Hände entgegen; um seinen Mund zuckte es und er versuchte umsonst, zu sprechen.

„Womit habe ich das um Sie verdient?“ fragte er endlich leise. „Ich bin Ihnen ein lustiger Kamerad gewesen, nichts weiter; Sie aber, Palmer, Sie sind ein edler, großer Mensch, und ich werde Ihnen für Ihre Güte danken und das Andenken an diese Stunde festhalten bis zu meinem Tode. Wenn nicht meinewegen, so würde ich doch um Erlass willen in Ihre großmütigen Anerbieten willigen; aber es ist zu spät. Gestern — oder was es vorgestern schon? — erfuhr ich aus sicherer Quelle: meine sämtlichen Wechselschulden sind von meinem Oheim übernommen worden; ich habe jetzt statt zahlreicher Gläubiger nur mit einem einzigen zu thun; aber dieser einzige ist für mich gefährlicher und verhängnisvoller als ein ganzes Heer.“

„Und wüßten Sie wirklich kein Mittel, ihn zu verschonen?“

„Ich habe darüber nachgedacht“ — Marcel legte seine Hand auf Gerhards Knie und seine Stimme bebte — „ob ich nicht ein letztes versuchen soll, ihn mit meinem jungen Weibe bekannt machen, vielleicht, daß es

ihrem Liebverzeuden, so unwiderstehlich holden Wesen gelingt —“

„Das ist eine glückliche Idee, Beaulieu, wenn Sie sie ausführen —“

„Ich möchte wohl. Kann man diesen Augen, diesen Lippen eine Bitte versagen? Ach, das Bild, Gerhard, dies einzig schöne Bild — es ist ein Meisterstück. Sagen Sie mir nur, wie kamen Sie dazu, es zu malen — wo haben Sie sie gesehen?“

„Davon später, ich erzähle es Ihnen ausführlich. Jetzt nur noch eins: Kann wirklich der ganze Groll Ihres Oheims auf dem Umstande beruhen, daß Sie sich weigern, irgend einer beliebigen Dame aus altem Geschlecht die Hand zu reichen?“

„Zum Teil ganz sicher — die Durchkreuzung eines so lange gehegten, sorgfältig durchdachten Planes reizt und erbittert ihn namenlos und ich fürchte, er ist, wenn einmal erzürnt, ein unverföhnlicher Feind. Indessen, es tritt noch eine andere Thatfache hinzu, die es ihm sehr erleichtert, mir gänzlich aufzugeben: sein offenes Interesse für Katharina von Wismar, das ihn jedenfalls zu dem von ihm erwünschten Ziele führen wird, da er mit eiserner Beharrlichkeit festhält und durchführt, was er einmal begonnen — und in diesem besonderen Falle geht er unfehlbar sicher, da die Baronin Chance in mehr als einer Hinsicht hilflos in seinen Händen ist und er die besten Mittel besitzt, durch die Mutter auf die Tochter zu wirken.“

Die Augen gefenkt, den Kopf in die Hand gestützt, war Marcel so ganz in seine eigenen schwierigen, aussichtslosen Angelegenheiten vertieft, daß er fast vergessen hatte, zu wem er sprach.

Erst als Palmer eine heftige Bewegung machte und aufsprang, sah er empor.

„Katharina sagen Sie? Katharina?“

Marcel warf einen Blick auf das entstellte, farblos

Jugendheim Feber.

Öffentlicher Vortrag

Sonnabend den 12. Januar nachmittags 5 Uhr:
Land und Leute der schönen Insel Java.
Wiederholung Sonntag den 13. Januar
abends 8 Uhr.

Korrespondenzen.

*) **Feber**, 9. Jan. Sonntag den 13. d. M. feiert der Postunterbeamten-Verein Nordseestrand Feber sein drittes Stiftungsfest im Hotel zum Schwarzen Adler in üblicher Weise durch Aufführungen und Ball. Wie wir hören, wird der gut situierte Verein, dessen Feste sich eines sehr guten Zutrags erfreuen, auch diesmal wieder bessere Sachen zum Vortrag bringen. Gönnen wir den Unterbeamten, die ihre schwersten Tage des Jahres wieder mal hinter sich haben, gern, daß sie für einige Stunden wohl den Dienst, nicht aber den Rock an den Nagel hängen; sie haben nämlich vereinbart, bei Festlichkeiten stets in Uniform zu erscheinen. Wünschen wir ihnen gutes Wetter, damit die auswärtigen Mitglieder, die zum Teil weite Wege zu machen haben, auch zum Feste erscheinen können. Zutritt zu diesem Feste haben alle Bürger von Feber und Umgegend, auch diejenigen, denen keine Einladungskarte zugestellt wurde.

* **Feber**, 9. Jan. Zur Frage der Lehrerbefolgung schreibt das Oldenb. Schulblatt: „Die Regierung betonte mit vollem Recht im Landtage, daß dem Lande nur ein tüchtiger Beamtenstand erhalten bleiben könne, wenn für eine ausreichende Befolgung der Beamten gesorgt sei; sie ist im Recht, wenn sie darauf hinweist, daß andere Staaten uns in der Befolgung ihrer Beamten voraus sind. Was sie aber für die anderen Beamten verlangt, das muß auch uns Lehrern werden. Und da wäre es denn doch natürlich gewesen, als von den Beamten gesprochen wurde, daß auch der Lehrer gedacht wäre. Vor einem Jahre erhielten die Beamten Zulagen, die Lehrer nicht, heute spricht die Regierung von einer weiteren Gehaltsaufbesserung der Beamten, von den Lehrern sagt sie nichts, trotzdem der Abgeordnete Jürgens auf die Lehrer hinweist: das ist für uns ein niederdrückendes Gefühl. Es ist schmerzhaft, daß wir immer wieder und wieder durch Petitionen den Behörden lästig werden müssen, während anderen Beamten dies erspart bleibt. Für das Staatswohl hat unsere Arbeit mindestens dieselbe Bedeutung wie die Arbeit derjenigen Beamten, die uns an Bildung nicht überlegen, im Gehalte jedoch weit voraus sind. Dem Abgeordneten Jürgens sagen wir auch an dieser Stelle herzlichen Dank.“ — Weiter heißt es in dem genannten Organ: „Ein dunkler Punkt in unserem Schulwesen ist der große Mangel an Lehrern; gar manche Hauptlehrer an zweifelhafte Schulen müssen jetzt zwei Klassen verwalten, es kommt vor, daß einzelne Lehrer über 150 Kinder unterrichten. Obgleich vielfach Lehrerinnen angestellt wurden, konnte im Herbst für die zum Militärdienst eingezogenen Lehrer kein Ersatz geschafft werden; dazu sind noch an einigen Orten große Klassen, die notwendig geteilt werden müßten. Leider ist wenig Aussicht vorhanden, daß der Lehrermangel bald gehoben werden kann, bei der raschen Zunahme der Bevölkerung in Bant, Heppens, Delmenhorst und Oldenburg mit Umgegend steigt der Bedarf an Lehrern von Jahr zu

geworden. e Gesicht des Waters und schlug sich mit der geballten Faust vor die Stirn, während seine Rippen sich zornig zusammenpreßten.

„Ich Thor, ich dreifacher Narr!“ rief er heftig, indem er Gerhards Hand ergriff und kräftig drückte. „Ich hätte es Ihnen nicht sagen sollen — ich wüßte ja, daß Sie das Mädchen lieben; können Sie mich verzeihen, Palmer, daß ich so grauam eigennützig war und nur an mein eigenes trostloses Geschick dachte? Hat Katharina bereits eine Ahnung von —“

„Sie ist meine Braut seit einigen Stunden, meine glückliche, geliebte Braut.“

„Palmer! Ist es möglich? Und doch, ich habe es ja kommen sehen und mich dessen so von Herzen gefreut, ehe ich wußte —“

„Was wußte? So folgten Sie mich nicht länger mit Ihren Andeutungen.“

„Daß mein Oheim das Mädchen selbst haben will.“

„Aber er soll sie nicht haben, Tod und Teufel!“ An Gerhards Schläfe schwoll eine drohende Ader; seine Gestalt schien größer zu werden und seine Augen funkelten. „Ist sie denn eine Ware, eine Sklavin, die willenlos dem Weisheitstenden in die Hände fällt? Ist sie nicht vielmehr ein willensstarkes, kluges, energisches Mädchen, das sich mit allen Kräften gegen einen so empörenden Handel zur Wehr setzen wird?“

„Wenn sie kann.“

„Was sollen die halben Reden, Marcel? Um was anderes kann es sich hier handeln als um Geld und wieder um Geld? Inwiefern kann dieser Mensch die Baronin in seiner Macht haben? Sie ist eine Verschwenderin, ihr Vermögen ist in seiner Hand, er wird es verloren haben oder wenigstens vorgeben, es verloren zu haben, und auf diese elende Weise will er die Mutter bestimmen, ihm die einzige Tochter zu verkaufen.“

(Fortsetzung folgt.)

Jahr. Lehrerinnen finden aber auch in anderen Staaten leicht Stellung, und sie werden, da ihnen dort eine bessere Befolgung gewährt wird und sie mehr Aussicht haben, in die von ihnen bevorzugten Städte zu gelangen, Oldenburg nur in Ausnahmefällen auffuchen und höchstens als Uebergangsort ansehen.“

* **Kaiserjaal**. Wie wir hören, soll am nächsten Sonntag im Kaiserjaal wieder eine Spezialitäten-Vorstellung stattfinden; u. a. soll auch Mr. Albano, der Rattenfänger von Hameln, nochmals auftreten.

* **Schortens**, 8. Jan. Von den Immobilien der Erben des weil. Zimmermeisters J. E. Held wurden im dritten Termin am 5. d. M. verkauft das Haus mit Garten an J. E. Held Wwe. für 2800 Mk. und ein Stück Moorland bei Schortens für 2740 Mk. an Zimmermeister Jürgens hier. — Für die Immobilien der Erben des weil. Bäckermeisters Anton Warner wurde im gefristigen Verkaufstermin kein Gebot abgegeben. Nächster Verkaufstermin 21. Januar.

* **Bant**, 8. Jan. Das Großherzogliche Amt Feber wird in Zukunft für die Gemeinden Bant und Neuende am zweiten und vierten Sonnabend eines jeden Monats im Rathaus hier selbst öffentliche Sprechstage abhalten. Für die Gemeinde Heppens sind die Sprechtage auf jeden ersten Mittwoch im Monate in Frankes Wirtschaftshaus daselbst angelegt worden.

* **Oldenburg**, 8. Jan. Wie der G.-M. nachträglich erfährt, ist der Schaden, den das Feuer gestern Morgen im Museum an den dortigen Ausstellungsobjekten anrichtete, doch größer als es anfangs hieß. So ist das sogen. Afrikazimmer, in dem sich namentlich Ausstellungsgegenstände aus dem dunklen Erdteile befanden, mit ausgebrannt, ohne daß von den Ausstellungsgegenständen erhebliches gerettet werden konnte. Ferner haben einige wertvolle ausgestopfte Tiere durch das Feuer etwas Schaden genommen.

* **Oldenburg**, 8. Jan. 16 oldenburgische Zuchthengste, angekauft von Herrn Hedden bei Brafe für das bayerische Landgestüt, wurden laut Nachr. heute Vormittag beim Neuen Hause hier geliefert und von dem königlich bayerischen Oberlandstallmeister abgenommen.

* **Oldenburg**, 8. Januar. An dem Aktuar-Examen, welches am 15. und 16. Oktober in Oldenburg stattfand, haben 28 Herren teilgenommen. Nach dem jetzt bekannt gewordenen Resultat haben 21 Teilnehmer das Examen bestanden. — Ein eigenartiger Unfall beim Eislauf, der zur Vorsicht herausfordert, wird uns h. berichtet. Dort war ein 12jähriger Knabe in einem Freunde beim Anschauen der Schlittschuhe behilflich, kam dabei aber so unglücklich zu Fall, daß er mit dem rechten Auge auf die Spitze des Schlittschuhs seines Freundes schlug. Die Stahlspitze drang in das Auge ein, welches ausstieß.

* **Ammerland**. Die Schweinezucht im Ammerlande muß ein ordentliches Stück Geld einbringen. So meldet der Ammerl., daß allein seitens der Firma Meyer dort etwa 100 Schweine wöchentlich nach den Rheintalenden geliefert werden.

* **Barel**, 7. Januar. Das anhaltende Frostmeter gibt vorzügliche Gelegenheit, den die Gesundheit stärkenden Schlittschuhsport zu betreiben. Die herrliche Eisbahn auf dem Mühlenteich, wo am Sonntag sogar ein Eiskonzert abgehalten wurde, lockt täglich eine Menge Einwohner hinaus, aber auch, wo sich sonst eine halbwegs genügende Fläche bietet, geht besonders die Jugend dem herrlichen Vergnügen nach. Leider geht es dabei nicht immer ohne Unfall ab. Vor einigen Tagen ist ein Mädchen beim Eislauf gestürzt und hat sich einen Knöchelbruch zugezogen. — Seit einiger Zeit ist eine ziemlich Anzahl von Arbeitern damit beschäftigt, an dem Bollwerk des hiesigen Hafens umfangreiche Reparaturarbeiten vorzunehmen. Der schneidende Wind zwang aber heute die Leute, auch diese Arbeit, die ihnen guten Winterverdienst bot, vorläufig niederzuliegen. — Der Kammermusikabend des Singvereins am Sonnabend gestaltete sich für die Erschienenen zu einem erlesenen Kunstgenuss. In Herrn Kemmer, der die Cellopartie übernommen hatte, lernten wir einen außerordentlich tüchtigen Künstler kennen. Herr Mittits zeigte eine erfreuliche Fertigkeit auf der Geige, die in Verbindung mit dem guten musikalischen Verständnis, das aus seinem Vortrage sprach, dem jugendlichen Künstler eine gute Zukunft zu verhessen scheint. Herr Schaubert erledigte sich seiner Aufgabe auf dem Klavier in bekannter meisterhafter Weise. — Die jugendliche Sängerin Fräulein Reiners wußte sich durch ihre Vorträge den lebhaftesten Beifall des Publikums zu erringen.

* **Burhave**, 7. Jan. Gestern hielt der hiesige Kriegerverein in von Atens' Gasthause hier seine Generalversammlung ab, die gut besucht war. Der erste Vorsitzende eröffnete dieselbe mit einem Hoch auf den Großherzog. Die zunächst erfolgte Rechnungslegung ergab folgendes Resultat: Die Einnahmen des verfloffenen Jahres betragen 545 Mk. 53 Pfg., die Ausgaben 537 Mk. 15 Pfg., demnach Kasseebestand 8 Mk. 38 Pfg., verzinslich angelegt bei der Oldenb. Spar- und Leihbank sind 530 Mk. 67 Pfg., das Gesamtvermögen beträgt demnach 539 Mk. 5 Pfg. Rückstände sind nicht vorhanden. Es waren zu Beginn des Jahres vorhanden 62 ordentliche und 9 außerordentliche, zusammen 71 Mitglieder. Es schieden aus 4 ordentliche und 2 außerordentliche Mitglieder; es traten ein 13 ordentliche und 2 außerordentliche Mitglieder. Demnach zählte der Verein am Schlusse

des Jahres 71 ordentliche und 9 außerordentliche, zusammen 80 Mitglieder. Die Zahl der außerordentlichen Mitglieder ist also dieselbe geblieben, während die Zahl der ordentlichen Mitglieder erfreulicherweise um 9 sich erhöhte. An Sterbefälle wurden in drei Fällen zusammen 120 Mk. gezahlt. Bei der Vorstandswahl wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. Es wurde ferner folgender Beschluß gefaßt: Die sämtlichen Mitglieder des Vereines sind verpflichtet, an der Januar- und Oktoberversammlung teilzunehmen. Wer durch Krankheit verhindert ist, hat dies dem Vorsitzenden schriftlich anzugeben. Wer auf diesen beiden Versammlungen ohne Entschuldigung fehlt, hat eine Strafe von 50 Pfg. verurteilt. Wer zu einer Verurteilung kommandiert wird und nicht erscheint ohne triftige Entschuldigung, zahlt 1 Mk. Strafe. Die Versammlung hofft, durch obige Beschlüsse das Vereinsleben zu fördern und die Kameradschaft zu heben. Die alten Mitglieder des Vereines wurden an einen Kameraden für 12 Mk. 50 Pfg. verkauft, ebenso der Gemeindefrank für 2 Mk. Nachdem noch die Anschaffung eines Schrankeles zur Aufbewahrung der Vereinsachen genehmigt wurde die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

* **Delmenhorst**, 7. Jan. Folgende regelmäßig bei starkem Frost wiederkehrende Nachricht wird jetzt von hier verbreitet: Eine merkwürdige Liebhaberei wurde dieser Tage einem Delmenhorster Jungen verhängnisvoll. Als derselbe den Schnee von dem eisernen Brückengeländer leden wollte, klebte die Zunge fest, so daß sie arg verwundet wurde und starb blute.

* **Wilhelmshaven**, 7. Jan. Amtlich wird bekannt gemacht, daß durch das königliche Institut für Infektionskrankheiten festgestellt worden, daß der am 11. Nov. 1900 wegen Verdachts der Tollwut hier selbst geübete Hund bestimmt nicht an But erkrankt war, und somit die über die Hunde des Stadtgebiets verhängte Sperre aufgehoben worden ist.

* **Wilhelmshaven**, 8. Januar. Eine allgemeine große Bürgerversammlung, zu der sämtliche Bürgervereine von Hausbesitzerverein eingeladen worden sind, soll nächsten Montag in Burg Hohenzollern stattfinden. Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle die Beratung über die Bahn von hier nach Großefehn mit Abzweigung nach Embden. Ueber diese Angelegenheit wird sich der Kreistag in Wittmund am 19. d. schlüssig zu machen haben.

* **Dylshausen**, 8. Jan. Gestern Abend hielt der Kriegerverein im Wärschen Gasthause eine gut besuchte Generalversammlung ab, in welcher zunächst vom Kassierer die Rechnung über das verfloffene Vereinsjahr vorgelegt wurde. Die Rechnung geprüft und richtig befunden war, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Nachdem nunmehr der Vorsitzende in kurzen Worten der Tätigkeit des Vereines im vergangenem Jahre gedacht hatte, wurde zur Vorstandswahl geschritten. Als Vorsitzender wurde Kamerad Cassens, als dessen Stellvertreter Kamerad Rübelsch, als Schriftführer Kamerad Wärs und als Kassensführer Kamerad Vorderer gewählt, welche sämtlich die Wahl annahmen. Die Zweihundertjahrfeier und Kaiser-Geburtsstagsfeier wird am 27. d. Mts. im Barg nischen Gasthause gehalten werden. Der Verein, dem die Erlaubnis zur Führung einer Fahne erteilt worden, hat bei der Fabrikfabrik in Wonn eine Fahne bestellt zum Preise von 350 Mk. Ende Mai resp. Anfang Juni wird die Fahnenweihe stattfinden, zu der die benachbarten Vereine Einladungen erhalten werden. Schließlich wollen wir noch erwähnen, daß auf Anregung unseres Vereines das hiesige Kriegerdenkmal mit Anpflanzungen umgeben wird, die jedenfalls zur Verschönerung des Denkmals beitragen werden.

Neueste Nachrichten.

* **Dortmund**, 8. Januar. Auf der Zeche Adolf von Hansemann fand eine Explosion schlagender Wetter statt. Vier Personen wurden getötet.

* **Brüssel**, 8. Jan. Die Nachricht vom Untergange des von Brüssel nach Westafrika bestimmten Dampfers Sudan ist unbegründet. Der Dampfer setzt den letzten Nachrichten zufolge wohlbehalten seine Reise nach Portugiesisch-Guinea (nicht nach dem Kongo) fort.

* **Petersburg**, 8. Januar. Auf Befehl des Kaisers Nikolaus wird sich Großfürst Wladimir nach Berlin begeben, um bei der Feier des 18. Januar dem deutschen Kaiser die Glückwünsche des Zaren zu überbringen und als Vertreter des russischen Kaisers den Festlichkeiten beizuwohnen.

* **Peking**, 7. Januar. General-Feldmarschall Graf Waldersee lehnte es ab, dem Ersuchen der chinesischen Friedensbevollmächtigten nachzukommen, von jeder militärischen Operation während der Verhandlungen abzusehen. Waldersee fügte hinzu, es seien keine Expeditionen ohne Grund ausgesandt worden. Dorthin, wo blutige Austritte und Unordnung vorgekommen seien, hätte man Truppen abgeschickt, um einzuschreiten, als das einzige Mittel, weitere Ausschreitungen zu verhindern; die Expeditionen seien nicht zu Strafzwecken erfolgt, sondern lediglich, um polizeiliche Tätigkeit auszuüben und Leben und Eigentum zu schützen.

* **Nietfontein**, 5. Januar. Burenabteilungen unter Delarey, Steentamp und Voshoff zeigten sich in bedeutender Stärke am 1. Januar in der Umgebung von

Buffelspoot, ihre Zahl wurde auf 5000 geschätzt. Paget und andere Truppenteile rückten aus, um die Büren zu umgeben und abzuschneiden. Diese zogen sich zurück, die Mehrzahl rückte durch Brednef. Es scheint sicher zu sein, daß der Feind in diesem Gebiet bedeutende Verstärkungen aus Waterberg erhalten hat. Ein Kaffernhümping meldet, daß 3000 Büren durch die Zoutpansdrift nach den Magaliesbergen vorgezogen sind. Die Magaliesberge selbst bieten dem Feinde große Vorteile, ihr Besitz ist 1000 Mann wert.

Kapstadt, 7. Jan. Die zwei Freiwilligenkorps, die infolge des jüngsten Appells errichtet worden waren, sind in Biquetberg-Road eingetroffen und nach Westen vorgezogen. — Oberst Henniker hält mit einer gewissen Abtheilung die Hügel südlich von Sutherland besetzt.

Telephonische Berichterstattung.

Rochester (Staat Newyork), 9. Jan. Bei einem Brande im hiesigen Waisenhause verloren 28 Personen ihr Leben, 30 wurden verwundet.

Kapstadt, 8. Jan. Es heißt, Aufklärungspatrouillen der Büren ständen nur noch zwanzig Meilen von Biquetberg entfernt. [Biquetberg liegt etwa 120 Kilometer nördlich von Kapstadt.]

London, 9. Jan. Daily Mail meldet aus Kapstadt von gestern: 1500 Büren trafen gestern in Sutherland ein. Dasselbe Blatt meldet aus Matjesfontein: Da die Büren in Sutherland Verstärkung fanden, wandten sie sich nach Carvnia.

London, 9. Jan. Die Times melden aus Peking von gestern: Elf gleichlautende Protokolle der Mächte wurden den chinesischen Friedensunterhändlern überreicht, damit dieselben die Protokolle untersuchen und mit dem kaiserlichen Siegel versehen lassen können.

Peking, 8. Jan. Eine deutsche Retognozierungsabteilung, stieß bei Szebakar auf 3000 Chinesen. Die Deutschen zogen sich auf Quipinpu zurück, wo sie durch eine am 29. Dezember von Peking ausgegangene Expedition verstärkt wurden. Das Dorf liegt in einem Thale, dessen Eingang besetzt ist. Die Deutschen gingen zum Angriff vor. Die Chinesen verteidigten den Wall, auf dem zehn Geschütze aufgeschoben waren,

die Stellung wurde aber mit dem Bajonett genommen, worauf noch ein dreistündiger Kampf folgte, bis die Chinesen vollständig vertrieben worden waren. Die Verluste der Chinesen werden auf 200 Mann geschätzt; auf deutscher Seite ein Mann tot, vier verwundet.

Peking, 8. Jan. Prinz Tsching besuchte heute anlässlich des Jahreswechsels die Gesandten und erklärte, Sitzungsschlang sei noch krank.

Berlin, 9. Januar. (Vandag.) Die Abgeordneten wählten heute v. Kröcher zum Präsidenten, den Freiherrn v. Heeremann zum ersten und Dr. Krause zum zweiten Vizepräsidenten.

Kiel, 9. Jan. Ein Teil der Kaasen und Stengen von der Gneisenau ist geborgen. Vom Vergungsdampfer Nawa werden die beiden Schnellfeuergeschütze geborgen, die Revolverkanonen und die Bootsgeschütze, sowie der geschliffte Anker werden ebenfalls gelandet. Das in Malaga zurückgeliebene Wachtkommando befindet sich auf dem Vergungsdampfer.

Brandenburg, 9. Januar. Der Dichter des bekannten Solatenliedes „König Wilhelm sah ganz heiter“, Sanitätsrat Dr. Kreuzler, ist heute im Alter von 84 Jahren gestorben.

Leipzig, 9. Jan. Die Vereinigung deutscher Wollhändler, die die Wahrung und Förderung des Wollhandels bezweckt, wurde heute in das hiesige Handelsregister eingetragen.

Vermischtes.

Berlin, 5. Jan. Der Kaiser ist dem Deutschen Zentralverein zur Fürsorge für die schulenlässige Jugend „als Gönner“ beigetreten und hat demselben 500 M. als Beitrag überwiesen. Namhafte Beiträge haben ferner gemacht Prinz Heinrich, der Großherzog von Baden, der Herzog und die Herzogin von Anhalt.

Paris, 7. Jan. Nach einem statistischen Ausweis des Finanzministeriums betrug die Zahl der im Gebrauch befindlichen Motorräder im vorigen Jahre 6081, die der Fahrräder 737 000 und lieferte einen Steuerertrag von 4413 000 Franken.

Konstantinopel, 7. Jan. Es verlautet, daß ein französischer Staatsangehöriger namens Mille gestern

Abend in unmittelbarer Nähe von Smyrna von Räubern gefangen wurde. Für seine Freilassung ist ein Lösegeld von 8000 türkischen Pfund verlangt worden.

Marktberichte.

Bremen, 7. Januar. Viehmarkt. Auftrieb: 202 Rinder, 673 Schweine, 51 Kälber, 141 Schafe. Geschlachtet wurden: 107 Rinder, 650 Schweine, 47 Kälber, 137 Schafe. Lebend ausgeführt: 45 Rinder, 18 Schweine, 4 Kälber, 2 Schafe. Bestand: 50 Rinder, 5 Schweine, — Kälber, 2 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfd. Schlachtgewicht für Ochsen 57—66 M., Quenen 56—64, Stiere 50—62, Kühe 50—62, Schweine 52—58,—, Kälber 70—88, Schafe 45—65 M.

Hamburg, 7. Januar. Viehmarkt. Zutritt: 1510 Rinder und 1874 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Dual. Ochsen und Quenen 62,00 bis 65,—, 2. Dual. 58—61,—, junge fette Kühe 57—60,—, ältere 51—54,—, geringere 45—48,— M., Bullen 50—56,— M. Schafe: 1. Dual. 56—60,— M., 5. Dual 51—55,— M., 3. Dual. 42—47 M.



Das schönste Gesicht

verliert, sobald sich Unreinheiten der Haut wie Pusteln, Mitesser, Schrunden, Sommerprossen usw. einstellen. Diese zu bekämpfen bedarf es einer vernünftigen Gesichtspflege der Haut und nicht der Anwendung scharfer, ätzender, die Haut in den meisten Fällen zerstörender Mittel. Ein Versuch mit der Patent-Myrrhollin-Seife, welche zur Haut- und Schönheitspflege unerlässlich und unübertroffen ist, wird am besten ihren Wert als tägliche Toilette-Gesundheits-Seife beweisen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Saval-Wische

gibt unvergleichlich schönen Glanz. Ueberall zu haben. Fabrik: Gebr. Meyer, Ricklingen-Hannover.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Einer Anregung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogtum Oldenburg entsprechend, hat das Staatsministerium nun beschlossen, die kürzlich veröffentlichten Neufestsetzungen des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter, soweit sie auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft § 10 erfolgt sind und sich demgemäß auf die Unfallversicherung beziehen, schon mit dem 1. Januar 1901 in Kraft treten zu lassen.

Für die obengedachten Neufestsetzungen, soweit sie auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes § 34 Abs. 2 Ziffer 2 erfolgt sind und sich demnach auf die Invalidenversicherung beziehen, ebenso wie für die Neufestsetzungen des ortsbüchlichen Tagelohns, bewendet es bei dem Termine vom 1. Mai 1901.

Oldenburg, den 28. Dezember 1900. Staatsministerium, Departement des Innern. W. Liliich.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Die mit dem Kirchendienste verbundene Hauptlehrerstelle an der Schule zu Schöne-moor mit einem zu 1420 M. einschließlich 120 M. für Landentfchädigung festgestellten Dienstehnkommen ist zu besetzen. Die Besetzung geschieht im Einverständnis mit dem Großherzoglichen Oberkirchenrat, von diesem aber nur unter der Bedingung, daß der Anzustellende auch hinsichtlich des Einkommens vom Kirchendienste sich bei der Auseinandersetzung mit Vorgänger und Nachfolger nach den für Volksschul-lehrer geltenden Bestimmungen zu richten hat. Bewerbungen sind bis zum 14. Jan. d. J. einzureichen.

Der Lehrer Neels zu Schöndemoor ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Dedeoborf ernannt.

Eine mit dem Einkommen eines Haupt-lehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Bant C ist zu besetzen. Dienstehnkommen 1420 M. einschließlich 120 M. für Landentfchädigung. Bewerbungen sind bis zum 14. Januar d. J. einzureichen.

Oldenburg, 1901 Jan. 4. Dugend.

Zwangsversteigerung.

Jever. Freitag den 11. Januar 1901 nachm. 2 Uhr sollen in H. G. Janssens Wirt-schaft zu Schortens ca. 25 Flaschen Bier, 1 Flasche Franz-branwein, 1 Faß Doornkaat 1 große Flasche Doornkaat, 1 Bierapparat, 3 Tische, 7 Stühle, 8 Bierunterläge, 5 Aschbecher, 22 Biergläser, 9 Schnaps-gläser, 2 Eimer und 1 Sieb, 2 große Eimachetöpfe, 1 eichenes Faß, 1 Krog, 2 Spiegel, 2 Kisten, 1 gr. Einfriedi-gung, 1 Karre, 1 Aalnes, 2 Pferde-krippen u. s. w. gegen Barzahlung versteigert werden.

Ein Ausfall des Verkaufs steht nicht zu erwarten. Pohlmann, Gerichtsvollzieher i. V.

Gemeindefachen.

Schortens. Die Besitzer von Hundten haben dieselben bis zum 1. Febr. d. J. bei den Bezirksvorstehern zur Versteigerung anzumelden. Bartel, 7. Jan 1901. Plagge.

Diejenigen, welche Forderungen an die Gemeindefrankenkasse in Lettens haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis zum 20. d. Mts. bei dem Unterzeichneten ein-zureichen. Lettens, den 9. Januar 1901. W. Hinzen, G. B.

Alle, welche noch Forderungen an die St. Jooster Frankenkasse haben, wollen ihre Rechnungen gegen den 15. d. M. ein-senden; auch haben die Restanten während dieser Zeit Zahlung zu leisten. Altheide, den 7. Januar 1901. Ad. Kirchhoff, Rechntr.

Schulfache.

Die Hebung der Schulumlage der Schulacht Fedderwarden pro 1900 1901 findet statt am 14. d. M. von 3 bis 7 Uhr nachm. in Kövers Gasthaus hief. Es werden geboten: 1. nach der Grund- und Gebäude-steuer 8%, 2. nach der Einkommensteuer 65%, F. Andraee, Jurat.

Privat-Bekanntmachungen.

Eine Partie gefütterte Schnürschuhe mit Holzsohlen gebe zum Einkaufspreis ab. J. F. Janssen, Mühlenstr.

Echte Breinermoor sind wieder vorrätig. Jever. C. F. Oken.

Kamillen- u. Flieder-, Pfefferminz- u. Fenchelthee, Lauers Garzer Gebirgshee, Senesblätter zc. Giler's.

Schwarzer und brauner Brustkandis, Lakrigen, Sodener und S. Mialkapfaffen. Giler's, Drog.

Biebes Malzextrakt u. Fenchelhonig. Giler's. Feinsten Med.-Lebertran empf. Giler's. Knorr's Hafermehl, Kinderpuder. Giler's.

Frühliches Insektenpulver, Viehwachspulver, Viehwachseffenz, Futterkalk zc. Giler's.

H. echter Limburger Käse Pfd. 60 Pfg. Wilh. Gerdes.

Hochfeine Leberwurst, Rottwurst, sowie Frankf. Würstchen sind frisch eingetroffen. P. Koeniger.

Suche für Wangeroo fürs Büffet und zum Servieren ein junges Mädchen. P. Koeniger.

Zu verkaufen zwei beste schwere Kuhfäber. Jever. Metzengerbes.

Zu verkaufen ein schweres hochtragendes Hind. Hohewarf. B. W. Frerichs.

Verloren am 7. Januar von Hohentirchen nach Jever ein neuer geerbter Schafpelz, Gegen Belohnung in einer an dieser Strecke liegenden Wirtschaft abzugeben. Jever. Harns, Bierverleger.

Zu verkaufen ein dreijähriges hochtragendes Hind. Gortens, 7. Janr. 1901.

W. I. H. e. l. m. M. e. m. e. n.

Der Vereinsauschuss des Jeverländischen Herdbuch-Vereins versammelt sich Sonnabend den 19. Januar d. J. nachmittags 1 1/2 Uhr im Hotel zum Erdgroßherzog in Jever.

Tagesordnung: 1. Antrag Müller, betr. die Beschickung der Ausstellung der D. V. G. in Halle; 2. Vorschläge des Vorstandes, betr.: a. die Einführung des Punkter-Systems, b. Erweiterung der Restkane für den Viehabsatz; 3. Anschluß eines Teils des Amtsbezirks Barel an den diesseitigen Verein; 4. Wahl von 2 Rechnungs-Revisoren; 5. Anträge aus der Versammlung.

Zu 5 wird bemerkt, daß die Anträge spätestens 3 Tage vor dem Tage der Versammlung bei dem Unterzeichneten einzu-reichen sind.

Hohentirchen, den 8. Januar 1901. Jeverländischer Herdbuch-Verein. Der Vorsitzende des Vorstandes: Giler's, Drog. H. Jürgens.

Hotel Schütting, Jever.

Zur diesjährigen Genßfütterung halte meine neu renovierten

Hengst-Stallungen den Herren Genßfüttern bestens emp-fohlen. Gleichzeitig empfehle meine **Gastwirtschaft u. Restauration.** Bitte um recht baldige Anmeldungen. Hochachtung C. Feilmann.

Tanzkränzchen Kaisershof.

Donnerstag den 17. Januar **Konzert**

mit nachfolg. **BALL.**

Es werden nicht nur die neuen, sondern auch die altbekanntesten Humdänze getanzt. Anfang 7 Uhr.

Es laden ergebenst ein **der Vorstand.** H. F. Vollenhagen Wwe.

Zu vermieten eine geräumige Wohnung mit Gartengrund beim Schüttinghof.

Brehrens & Liaden. Zu verkaufen 3 junge, im März fallende Kühe. Lottens. Union M e m e n.

Bei kalter Witterung

Ist eine warme Bouillon höchst willkommen. Wer rasch, billig und bequem — ohne weitere Zutaten als kochendes Wasser — eine vorzügliche Fleischbrühe oder als Krankenstüpfchen eine stärkende Kraftbrühe herstellen will, verwende hierfür **MAGGI's Bouillon-Kapseln** zu 12 Pfg. bzw. 16 Pfg., jede zwei fertige Einzelportionen enthaltend, während man z. B. in Verwendung von Viebig's Fleischkraft noch Knochen und Gemüse, Salz und Gewürze hinzuzufügen bzw. kaufen muß, um eine fertige Fleischbrühe zu Stande zu bringen.

Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Handlungen.

Hohenkirchen. Viehhändler F. Hofmann in Jever läßt in G. Duns Wirtschaftshaus hieselbst

Freitag den 11. Januar d. J. nachm. 1 Uhr beginnend



40-50 große u. kleine **Schweine**

bester Rasse, zur Zucht und zur sofortigen Mast geeignet, öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkauft. Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Der Hausmann Georg Janßen zu Siebelsburg läßt

Montag den 21. d. J. Mitts. abends 6 1/2 Uhr

in **G. Neents Gasthause zu Seban** mehrere **Hämme**

Weideland,

nämlich:

drei bei Neender-Kirche in einem Komplex belegene Hämme zur Größe von 6,61, 6,71 und 3,70 Grasen, auf 17,02 Grasen, und zwei bei Seban belegene Landstücke, auf reichlich 13 Grasen groß, auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachten.

Neende, 1900 Januar 7.

H. Gerdes, Aukt.

Unser Dampfagewerk, bestehend aus

Horizontalgatter

mit Präzisionsapparat,

Kreisäge,

Bandsäge,

sowie unsere

Dampfmühle,

fiets im Betriebe, empfehlen zur gest. Benutzung bei billigster Preisstellung.

Habben & Wiggers.

Preis-Ermäßigung!

Reinschm. Santos-Kaffee, ungebr., empfehle zu ermäßigten Preisen:

per 1 Pfund 70 Pfg.,

5 Pfund für 3 Mk. 20 Pfg.

J. H. Cassens.

Mauxions

Schlagsahne-Schokolade,

Tafel 50 Pfg.,

die vorzüglichste aller Speise-Schokoladen.

Wilh. Gerdes.

Paul Dellery & Co.

hochfeiner alter Cognac,

per Flasche 1,50 Mk.

Wilh. Gerdes.

Suche auf Mai d. J. noch mehrere Groß- und Klein-Knechte und Mägde gegen hohen Lohn.

Sillenstede.

Fr. Heeren,

Gesindevermieter.

Kaufe in Auftrag fette Schweine zu hohen Preisen.

D. D.

Fernsprecher Nr. 4.

Die **mechanische Tischlerei** von

Joh. Borchers, Soppenaun,

empfiehlt sich zur Anfertigung von **sämtlich. Sorten Kehlleisten.**

Die gangbarsten Sorten fiets auf Lager.

Katao, K., 1 Pfund 1,40 Mk.,

Eichel-Katao, Hafer-Katao,

Kochschokolade Pfund 80 Pfg.

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Gesucht

auf nächsten Mai 2 Knechte und 2 Mägde für Sanderbush.

Jever. **R. Daun.**

Suche zu Mai ein jüngeres Mädchen. Frau Röber

Jever, beim Bahnhof.

Gesucht

für eine größere Landwirtschaft zum 1. Mai ein junger Mann und ein Fräulein.

Näheres bei Gastwirt Hartmann im roten Löwen zu Jever.

Gesucht

zum 1. Mai ein Knecht von 15 bis 17 Jahren zum Milchfahren nach Wilhelmshaven.

Connhäusen bei Fedderwarden.

D. Tabken.

Gesucht

umständehalber auf sofort ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau in einem großen und feinen landwirtschaftlichen Betriebe. Auskunst erteilt

Gastwirt Hartmann, Jever.

Gesucht

zum 1. Mai ein erstes Dienstmädchen, welches selbstständig kocht.

Ein solider zuverlässiger Kutscher gegen hohen Lohn.

Dr. Minsken.

Auf Mai ein erfahrenes Dienstmädchen für Küche und Haus.

Frau Toni Lohse

zu Otern für mein Kolonialwaren-geschäft ein

Lehrling.

Jever. **J. H. Cassens.**

Gesucht

zum 1. Mai 1901 ein junges Mädchen für einen größeren landwirtsch. Betrieb des nördl. Jeverlandes ohne gegenseitige Vergütung. Näheres bei Herrn Janßen, Stadtwage.

Gesucht

ein Knecht oder Tagelöhner zum Viehfüttern.

Holschäusen. Hayung Janßen.

Gesucht

zum 1. Mai ein Mädchen für Küche und Haus.

Jever, St. Annenstr. 119.

Frau Anton Wendelsohn.

Gesucht

auf Mai ein junges Mädchen für eine größere Landwirtschaft gegen Salär, bei Familienanschluß. Zu erfragen bei Herrn C. Hinrichs, Schlage.

Mir sind diesen Herbst 8 Enten zugekauft. G. gentümer kann dieselben gegen Erstattung der Unkosten in Empfang nehmen.

Jürgenshausen. **H. Siuzs**

Zu vermieten

auf Mai d. J. eine Nebenwohnung. Drogenstraße 124. Frau Dimmen.

Zu verpachten

eine Arbeiterwohnung mit vielem Gartengrund. Pächter kann auch Arbeit erhalten. Gödenfer-Hammrich b. Gödes, 1901.

S. A. dena.

Achtung!

Sonabend den 12. Januar abends 8 1/2 Uhr im grünen Jäger

Nachts-Berammlung,

wozu die Gesellen der Stadt Jever und Umgegend freundlichst eingeladen werden.

Der Einberufer.

Geselliger Verein Fedderwarden.

Zweiter

Gesellschaftsabend

Dienstag den 15. Januar 1901

(nicht, wie schon bekannt gemacht, am 16. Januar).

Programm-Auszug.

1. Fräulein Doktor.

Schwanz in 1 Aufz. von Marie Knitische

2. Vadders Ebenbild.

Auffspiel in 1 Aufzug von Willem Fiedle.

3. Der Hausschlüssel

oder

Kalt gestellt.

Auffspiel in 2 Aufzügen von G. Hirthe.

Kassenöffnung 7 Uhr,

Anfang präcise 7 1/2 Uhr.

Im Vorverkauf bis 6 Uhr 75 Pfg.,

an der Kasse 1 Mk. Entrée.

Nach der Aufführung

Ball.

Zu zahlreichem Besuch laden ergeb. ein

C. Schröder. d. V.

Sonntag den 13. Januar

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Widdoge. H. Silers.

Unterricht im

Maschinenschreiben

auf Maschine „Oliver“ erteilt

Aug. Blatt, Oldenburg.

Suche zu kaufen

junge Kühe, die bis März kalben müssen

Abnahme Ausgang Januar.

Um Offerten bittet

Jever, 8. Janr. 1901. **H. Haase.**

Wünsche sobald wie möglich ein Quartum guter Milch zu kaufen. Lieferungs-Ert Bahnhof Bant

Frau Harms.

Bant, Banterdeich Nr. 3.

Zu Kauf gesucht: 50000 Pfund

Roggen- oder Weizenstroh. Offerten

mit Preisangabe franco Bahnhof Oldenburg erbeten.

H. Giese,

Posthalter, Oldenburg i. Gr.

Ein prompter Zinszahler sucht zum 1. Mai d. J. auf ein Landgut von 120

Matten, welches zu ein Viertel des Wertes mit Hypothek belastet ist, 7000 Mark

anzuleihen. Von wem? in der Exped. d. Bl. zu erfragen. Vermittler verboten.

Zu mieten gesucht

eine geräumige Arbeiterwohnung nahe dem hiesigen Bahnhofe.

Zu erbitte Angebote möglichst bald.

Jever. **M. Israel.**

Bäckerei und Konditorei zu mieten

gesucht zwecks späteren Kaufes. Offerten unter B. 20 an Büttners Annoncen-Expedition, Oldenburg i. Gr., erbeten.

Zu mieten gesucht

zum 1. April oder 1. Mai eine kleine Etage oder 3 geräumige Zimmer.

Schriftliche Offerten mit Preisangabe erbeten.

Emma Reinardus, Mühlenstr.

Zuchstuten-Versicherung für Jeverland.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 3./1. 1900 haben Versicherer ihre Stuten, die taxiert werden sollen, bis zum 10. Januar jeden Jahres bei dem Taxator ihrer Gemeinde oder dem Obmann des Bezirks anzumelden. Bei verspäteter Anmeldung hat Versicherer dem Obmann eine Brüche von 1 Mark für jede Stute zu zahlen.

Nauen. **Dauen.**

Kriegerverein Jever.

Sonntag den 13. Januar

abends 8 Uhr ordentl. Versammlung im Vereinslokale. Tageso.: Beratung über

Kaisers Geburtstag. Verschiedenes. **D. B.**

Stenographen-Verein

Stolze-Schrey.

Donnerstag den 10. Januar abends

9 Uhr **Hauptversammlung** in der Stadtwage:

1. Wahlen zum Vorstande,

2. Wahlen zum Vorderein für das Herzogtum Oldenburg.

Der Vorstand.

Tettens.

Gem. Chor Wangerland.

Freitag den 11. Janr. d. J.

Gesellschaftsabend

mit nachfolgendem

Ball.

Entre: Nichtmitgl. 60, Mitgl. 30 Pfg.

Anfang 7 Uhr.

W. C. Carstens. Der Vorstand.

Gesangverein Frohsinn,

Knyphausen.

Dienstag den 22. dieses Monats

gemütlicher Abend,

Anfang präc. 7 Uhr.

Nachher

Ball.

Es wird hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Buchführung.

Die Führung der Geschäftsbücher w. auch die Revision derselben übernimmt

Aug. Blatt.

Oldenburg, Moonstr. 18.

Die Rechnung zur allgem. Ortskrankenkasse Schortens erbitte bis spätestens

20. Jan. d. J.

Schortens, 6. Janr. 1901.

H. Bohlken, Rechnfr.

Geburts-Anzeigen.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben wurden hoch erfreut

Wilh. Siemers und Frau geb. Frerichs.

Jever, 1901 Januar 8.

Statt Ansfage.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen an

E. Eden und Frau

geb. Tönnesen.

Warben, 1901 Januar 7

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Verlobte:

Ida Dudden

J. D. Ulken.

Jever, z. B. Halsbek

bei Westerstede

im Januar 1901.

Danksfagung.

Herzlichen Dank allen denen, welche uns bei dem Verlust unseres lieben Kindes ihre Teilnahme erwiesen.

Familie Wachtel.